

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 13

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 20. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Ulrich Kollbrunner, Sekundarlehrer, für ein Bordach über der Haustüre Ritterstraße 11a, Zürich 2; Direktion der Ullisbergbahn für einen Schuppen an der Ullisbergstraße, Zürich 2; Heinrich Hatt-Haller, Baumeister, für einen Lagerschuppen an der Nussbaumstraße, Zürich 3; Ferd. Hefel, Architekt, für ein Einfamilienhaus mit Automobilremise Germaniastraße 64, Zürich 6; Joh. Mart. Waldburger für ein Mehrfamilienhaus Lindenbachstraße 28, Zürich 6; W. Weigel, Baumeister, für ein Mehrfamilienhaus mit Einfriedung Stäpferstraße 29, Zürich 6; J. Pfenniger, Baumeister, für ein Mehrfamilienhaus Apollostr. 4, Zürich 7; Schwesternhaus vom roten Kreuz Gluntern für eine Einfriedung Pestalozzistraße 11/-Gloriastraße 14, 16 und 18, Zürich 7. — Für acht Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Rathausrenovation in Zürich. Der Regierungsrat verlangt vom Kantonsrat für die Ausführung der Restaurationsarbeiten an der Nordfassade des Rathauses einen Kredit von 23,000 Franken.

Bebauungsplan für die Gierbrecht in Zürich. Am 16., 17. und 18. Juni fand die Beurteilung der Wettbewerbsentwürfe für einen Bebauungsplan der Gierbrecht in Zürich statt. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Stadtrat Dr. Klöti, Vorsitzender, Professor Dr. Baumeister aus Karlsruhe, Stadtgenieur Dick in St. Gallen, Stadtbaumeister Fr. Fischler in Zürich, Prof. Ewald Genzmer in Dresden, alt Regierungsrat Reese in Basel und Stadtgenieur Viktor Wenner in Zürich, hat einen ersten Preis nicht erteilt und folgenden Entschied gefällt: Einen zweiten Preis von 3400 Fr. erhält W. Schwegler und Charles Béguelin, Architekten in Düsseldorf und Bern; drei dritte Preise ex aequo von je 2200 Franken erhalten J. Maurer und E. Hulsteiger, Architekten, Minervastraße, Zürich; Pfleghard & Häfeli, Architekten, und Ingenieur Carl Tegher, Zürich, sowie Gebr. Pfister, Architekten in Zürich. Die öffentliche Planausstellung findet in der Aula des Hirschengrabenschulhauses vom 20. bis 30. Juni je vormittags von 9—12 und nachmittags von 1/2—7 Uhr statt.

Bauliches aus Rüti (Zürich). (Korr.) Diese industriereiche, prächtig ausblühende Ortschaft im Zürcher Oberland wird nun bald auch einen Teil des städtischen Bauugesetzes zu verspüren bekommen. Im westlichen Teile der Gemeinde, im Lochacker-Thalacker- und Seefeldquartier, also in einem für Rüti günstig gelegenen Baugebiete, in welchem sich das Dorf voraussichtlich in den nächsten Jahren stark weiter entwickeln wird, soll im Interesse einer rationalen Anlage der zukünftigen Straßen, Kanalisationen, Wasserleitungen, sowie der allgemeinen Überbauung ein Bebauungsplan mit den Bau- und Niveaulinien der projektierten Straßen aufgestellt werden. Der Gemeinderat Rüti hat sich seit einiger Zeit bereits mit Herrn Geometer Meier in Weizikon in Verbindung gesetzt, so daß nach den nunmehr gepflogenen Unterhandlungen mit den Grundbesitzern das ganze Projekt durchgeführt werden kann.

Schulhausbau in Affoltern a. A. (Zürich). Die Pläne für die Umbauten und Installationen im Primarschulhaus Affoltern a. A. sind von der kantonalen Erziehungsdirektion genehmigt worden.

Die vierte bernische Irrenanstaltsbaute. Die kantonale Abgeordnetenversammlung der vereinigten Asyle

für Unheilbare genehmigte den Jahresbericht und die Rechnungen und bestätigte den bisherigen Vorstand mit v. Goumoens an der Spitze. Einstimmig wurde beschlossen, eine Eingabe des Hilfsvereins für Geisteskranke betreffend sofortige Inangriffnahme des Baues einer vierten Irrenanstalt und Erhebung einer Extrasteuer von $1\frac{1}{4}\%$ auf die Dauer von fünf Jahren zu unterstützen.

Zeughäusvorlage in Biel (Bern). In der Gemeindeabstimmung wurde die Zeughäusvorlage mit 1967 Ja gegen 513 Nein angenommen.

Ideen-Konkurrenz für ein neues Kantonalbankgebäude in Biel (Bern). Die Ausstellung der eingelangten Projekte befindet sich vom 22. bis 30. Juni in der Turnhalle des Blänkemattschulhauses.

Die Um- und Neubauarbeiten am Bieler Bahnhof werden in verschiedene Lose eingeteilt. Das in Angriff genommene erste Los umfaßt die Ausgrabungs- und Planierungsarbeiten für den Güterbahnhof und das Solothurnergelände. Die Ausbaggerungen beginnen bei der Mettstraße in Kleinmadretsch und reichen bis zum Einschnitt der bisherigen Berner Linie. Der nötig werdende Terrain einschnitt wird beim Fortschreiten der Arbeit eine Tiefe von 18 m erreichen. Das Aushubmaterial dieser ersten Abteilung umfaßt nicht weniger als 262,000 m³; es wird wieder verwendet zu Terrainauffüllungen. Die Arbeiten der ersten Bauperiode sollen zwei volle Jahre in Anspruch nehmen. Dabei ist die Leistungsfähigkeit der installierten Baggermaschine eine erstaunliche.

Die beim Beginn der Arbeiten entstandenen Schwierigkeiten mit den Arbeitern haben sich nun völlig ausgeräumt. Die Ursache dieser Schwierigkeiten war, daß im Anfang viele Arbeiter zuströmten, die sich nicht im gewünschten Maße als zuverlässig und brauchbar erwiesen. Seitdem die schlechten Elemente ausgeschieden sind, geht die Arbeit nun ohne Sichtung ruhig vorwärts.

Erweiterungsbauten des Asyls „Gottesgnad“ in Beitenwil (Bern). Unter dem Vorsitz von Pfarrer Strahm fand im Kasino in Bern die Hauptversammlung statt. Den Jahresbericht erstattete Pfarrer Lauterburg von Schloßwil, den ärztlichen Bericht Dr. Scheurer in Worb und die Jahresrechnung Herr Gottfried Bühlmann in Grosshöchstetten. Sämtliche Berichte wurden genehmigt. Von Jahr zu Jahr wachsen die Anforderungen, die an das Asyl gestellt werden; immer größer wird die Zahl derjenigen, die auf frei werdende Plätze warten müssen. Die lange geplante Erweiterung der Gebäudeteile in Beitenwil erscheint dringend geboten. Mit Genehmigung begrüßte daher die Versammlung die Vorlage des definitiven Bauprojektes durch die Direktion. Den Erläuterungen, die Herr Lehrer Frey zu den Bauplänen gab, war zu entnehmen, daß durch einen westseitigen Anbau Raum für 60 weitere geschaffen werden soll. Die Firma Rybi & Salchli in Bern hat es verstanden, den Neubau dem Schlossstil des alten Hauses anzupassen. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 245,000 Franken. Über die Finanzierung berichtete Herr v. Goumoens-Wyss. Von 73 Gemeinden des Mittellandes haben sich bereits 42 zu einer Subvention bereit erklärt und die Voten der anwesenden Herren Regierungsrat Burren und Armendirektor Schenklaffen erraten, daß Staat und Gemeinde Bern voraussichtlich mit namhaften Beiträgen einspringen werden; vorgeschlagen sind Fr. 36,000 Gemeinde- und Fr. 20,000 Staatsbeitrag. Auf Antrag des Direktionspräsidenten Pfarrer Ris in Worb wurde die definitive Beschlussschriftung über den Bau auf den Herbst 1913 verschoben, da sich bis dahin die Finanzlage abgellärt haben wird. Neu wurden gewählt als Abgeordneter: Lehrer und Armen-

inspizitor Rohrbach in Bordenfultigen; als Rechnungsrevisor: Alphonse von Wattenwyl.

Wasserversorgung Safneren bei Biel (Bern). Mit einem Kostenaufwand von zirka Fr. 50,000 wurde die Einführung der allgemeinen Wasserversorgung von der Bürgergemeinde beschlossen. Durch diesen Beschluss werden auch die Verhältnisse im Feuerwehrwesen verbessert, da im Dorfe zirka 32 Oberflurhydranten erstellt werden. Die Ausführung der Arbeiten wurden an Hrn. C. Biedermann, Unternehmer in Jenz, übergeben.

Das Sanitätsgeschäft Schärer A. G. in Bern wird seine Fabrik vom Bärengraben nach auswärts verlegen und zwar nach Wabern, wo für einen Neubau bereits der Bauplatz gekauft ist.

Schulhansbau Schübelbach (Schwyz). Der von der Firma Walcher-Gaudi, Architekten in Rapperswil, gefertigte Plan und Kostenberechnung im Betrage von 18,500 Fr. für ein zu erstellendes Gemeindehaus zum Zwecke einer Kaplaneiwohnung, wurde von der Kirchgemeinde nach Antrag des Gemeinderates einstimmig genehmigt. Der Plan, der im Anschlagkasten ausgestellt ist, sieht einen modernen, in massiv Stein und Backstein auszuführenden Bau vor. Die innere Einteilung entspricht den heutigen Anforderungen und würde einer größeren Familie genügend Raum bieten. Mit Ausführung des Baues wurde die bestehende Baukommission in Verbindung mit dem Gemeinderat beauftragt.

Schulhansrenovation Bilten (Glarus). Der Schulrat erhielt von der Haupt- und Matengemeinde Auftrag und Vollmacht, durch einen Fachmann Pläne und Kostenvorschläge über eine Totalrenovation des 1839 gebauten Schulhauses ausarbeiten zu lassen und dieselben einer künftigen Versammlung zur Beschlussfassung zu unterbreiten. Gleichzeitig wird dem Schulrat Kredit und Ermächtigung erteilt, die besonders dringende Außen-Renovation eventuell noch im Herbst 1913 ausführen zu lassen.

Die Wasserleitungsarbeiten für das solothurnische Sanatorium Allerheiligen haben in Hägendorf begonnen. Das Wasser wird aus einer reichhaltigen Quelle beim Gigershofe, am Fuße des Belchen, die der Gemeinde Olten angehört, dem Sanatorium zugeleitet werden.

Vom neuen Badischen Bahnhof in Basel. Am neuen Badischen Bahnhof sind die Gleisanlagen der Straßenbahnen bis an die beiden Anschlüsse an der Rosentalstraße, sowie an der Riehenstraße beendet. Gegenwärtig nimmt man den Anschluß bei der Rosentalstraße vor. Man beschäftigt sich daselbst auch mit dem Spannen der Oberleitungsdrähte, und es wird nächstens mit dem ziehen der elektrischen Oberleitungen, welche an der Rosentalstraße von der Isleinerstraße aus bereits gezogen sind, begonnen. Am neuen Bahnhof selbst ist man zurzeit mit dem Aufbauen der Einfriedungsmauern beschäftigt. Zur Einwalzung der Schwarzwaldallee und des Bahnhofplatzes ist die Dampfwalze in Tätigkeit.

Bauliches aus dem Baselland. Am Bergzug des Erzenberges herrscht zurzeit eine rege Bautätigkeit. Auf dem Südhang wird ein Neubau des Sanatoriums erstellt, wozu u. a. wichtige Einrichtungen, z. B. für Röntgenbehandlung usw. Platz finden werden. Jenseits des Waldes, auf der Nordseite, wird am großen Reservoir und seinen Leitungen für die Erweiterung und den Ausbau der Wasserversorgungsanlage gearbeitet. Die vielen Sprengschüsse, die den Tag über erdröhnen, zeigen an, daß die Stollen zum Teil durch felsiges Terrain getrieben werden müssen. Wie man aus den bisherigen Arbeiten ersehen kann, wird die Leitung vom Reservoir nach dem Dorf verhältnismäßig kurz, aber außerordentlich steil. Es sind

also alle Bedingungen für einen möglichst starken Druck vorhanden, so daß man aus der neuen Anlage einerseits für Löschzwecke große Vorteile erwarten darf, und andererseits wird es mehr als bis anhin möglich sein, auch die schön gelegenen Abhänge zu Bauland zu verwenden.

Gaswerk der Stadt St. Gallen. Der Stadtrat erteilte den erforderlichen Kredit von zusammen Franken 2600 für die Errichtung einer 145 m langen Gasleitung in der Lenastraße und einer 60 m langen in der Zichesträße und genehmigte einen mit dem Gemeinderat Goldach neu vereinbarten Gaslieferungsvertrag.

Kirchenbau-Wettbewerb in St. Fiden-St. Gallen. Die Baukommission der kathol. Kirchgemeinde St. Fiden hatte seinerzeit acht Architekten zu einem Projekt-Wettbewerb für eine neue Kirche in Neudorf-St. Fiden eingeladen. Es gingen sieben Arbeiten ein. Das Preisgericht hat vier Projekte ausgezeichnet: den ersten Preis erhielt Architekt J. Schleier, St. Gallen, den zweiten Architekt Rimli, Frauenfeld, den dritten Architekt A. Gaudy, Rorschach, den vierten die Architekten Pfleghardt & Häfeli, Zürich und St. Gallen.

Sekundarschulhausbau in Rapperswil (St. Gallen). Mit dem Bau eines Sekundarschulhauses in Rapperswil soll rasch Ernst gemacht werden. Alle Freunde der Schule in der Rosenstadt können sich über die Energie nur freuen, mit der der Sekundarschulrat die Beschlüsse der Sekundarschulgemeinde durchzuführen begonnen hat. Vor einigen Tagen ist von ihm gemeinsam mit Herrn Kantonshauptmeister Ehrenspurger das Bauprogramm bereits bereinigt worden. Die Baukosten sind auf 200,000 Franken veranschlagt. Davon kommen 35,000 Franken für den Erwerb des Baugrundes und 165,000 Franken für die Errichtung des Gebäudes selbst und seiner inneren Einrichtung zur Verwendung. Vorgesehen sind u. a. fünf Lehrzimmer, ein großer Singsaal und ein Zeichnungsraum, ein Zimmer für den naturwissenschaftlichen Unterricht mit anstoßendem Präparationsraum, eine Schulküche mit Unterrichts- und Speisezimmer, ein Raum für den Handfertigkeitsunterricht, ferner ein Sitzungs- und Lehrzimmer, in dem der Lateinunterricht erteilt wird und die Bibliothek unterzubringen ist. Weiter ist eine Badeeinrichtung mit Douchen und Ankleidezimmer und im Dachstock eine vierzimmerige Abwärtswohnung in Aussicht genommen. Für die Errichtung geeigneter Pläne soll eine engere Konkurrenz zwischen fünf st. gallischen Architekten, worunter sich die Rapperswiler Firmen Walcher & Gaudy und Xaver Müller befinden, veranstaltet werden. Zur Beurteilung der Projekte ist ein fünfgliedriges Preisgericht niedergesetzt worden. Als Termin für die Planeingabe soll der 30. September gelten. Man rechnet, noch vor Ende dieses Jahres den Bau vergeben und

Comprimierte u. abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandisen

ihn bis zum Herbst 1914 oder spätestens bis im Frühling 1915 bezlebbar machen zu können.

Bauliches aus Aarau. Während überall das Bauwesen böse Zeiten hat, scheint es in Aarau zu blühen. Die Stadt entwickelt sich zusehends; in letzter Sitzung hat der Stadtrat wieder drei Baugesuche für Privathäuser bewilligt, fast keine Sitzung vergeht, ohne daß Neubauten bewilligt werden. In entsprechendem Maße wächst auch die Steuerkraft. Die Stadt zählt jetzt nahezu 5000 Steuerpflichtige.

Am Umbau des Stationsgebäudes Emmishofen (Thurgau) wird energisch gearbeitet. Aus der bisherigen Wohnung des Stationsvorstandes, soweit sie das Parterre betraf, wird ein Warthaus zweiter Klasse hergerichtet, während dann der bisherige Warthaus 2. Klasse zur Erweiterung der Büros Verwendung findet. Außerdem erhält das Gebäude ein Stockwerk aufgebaut für zwei Wohnungen. Die vorgenommenen Bauten entsprechen einem dringenden Erfordernis; denn es war eigentlich schon längst eine Ungehörigkeit, daß die Station Emmishofen, die hinsichtlich des Verkehrs in den vorderen Reihen aller schweizerischen Stationen steht, ein in den Platzverhältnissen so beschränktes Stationsgebäude besaß.

Bauliches aus Genf. Der Stadtrat bewilligte die Kredite für den Bau von Wohnhäusern für Arbeiter des Gaswerkes in Chatelaine und die Vorlagen für den Bau eines naturhistorischen Museums, dessen Kosten sich auf 1,200,000 Fr. belaufen sollen.

Verbandswesen.

Verband schweizerischer Schlossermeister. Die Delegiertenversammlung des Verbandes schweizer. Schlossermeister und Konstruktionswerkstätten in Interlaken hörte zwei Referate des Verbandssekretärs Boller über den derzeitigen Stand des Fabrikgesetzes und über die Verbesserung der Berufsschule der Schlosser an. Ein Ausflug auf die Schynige Platte schloß die Tagung.

Schweizerischer Feuerwehrverein. Die Delegiertenversammlung des schweizerischen Feuerwehrvereins in Lausanne wählte neu in den Vorstand für die verstorbenen Jung (Winterthur) und Meier (Freiburg): Brom (Lausanne) und Scheuchzer (Bern). Zum Präsidenten wurde Künzi (Bern) gewählt. Bern wurde als Vorort und Ort der nächstjährigen Versammlung bezeichnet.

Der Bodensee Feuerwehr-Bundestag wurde am 15. Juni in Arbon abgehalten. Die Stadt war schön geschmückt und den Feuerwehren, die aus den fünf Uferstaaten zu dem Feste erschienen waren, bereiteten die Arboner warmen Empfang. Die Festrede hielt Herr Gemeindeammann Günther in Arbon. Anlässlich der Übungen zeichnete sich die Saurer-Automobilspitze der Münchner Feuerwehr durch tadellose Arbeit aus. Eine kleine Motorspitze mit Pferdebewaffnung, Ersteller Kreis & Schäfli, Zürich, die für kleinere Gemeindewesen berechnet ist, wies ebenfalls tadellose Wirkung auf. Leider verlief der Tag nicht ohne Unfall. Ein Jüngling fiel aus einer Höhe von 3—4 m aus einem unrichtig geslickten Rutschtuch und erlitt einen Armbruch.

Der Feuerwehrtag des Linthverbandes in Sargans (St. Gallen) nahm, begünstigt von prachtvollem Sommerwetter, einen hübschen Verlauf. Aktiv beteiligten sich die Feuerwehrmannschaften des III. Kreises des Verbandes, also die Korps des Sarganserlandes mit circa 280 Mann. Die Delegationen des Verbandes, über 350 Mann, folgten den Übungen. Als Experten fungierten die Herren Oberst Schieß, Oberst Stahel und Hauptmann Born.

Ausstellungswesen.

Bündnerische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Chur 1913. (Korr.) Am 20. Juli nächstthin wird die bündnerische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Chur ihre Pforten öffnen. Es darf wohl als ein gutes Zeichen für das Wachstum der einheimischen rätischen Industrie und des Gewerbes angesehen werden, daß die diesen kulturellen Kräften gewidmete Ausstellung in Wirklichkeit einen bedeutend größeren Umfang annimmt, als man ursprünglich erwarten konnte; dazu kommt, daß sich diesem Kern der eigentlichen Ausstellung eine Reihe von Separatabteilungen anschließen, so daß man mit Zug und Recht von einer bündnerischen Landesausstellung sprechen könnte. Es bilden da Spezialgruppen: Landwirtschaft, Bienenzucht, Jagd und Fischerei, Forstwirtschaft, Hotellerie und Fremdenverkehr, Erziehungswesen und Gemeinnützigkeit, Naturwissenschaften und last not least eine Kunstausstellung, besichtigt von den bündnerischen Künstlern.

Was die Einrichtung der Ausstellung anbetrifft, so wurde darauf Rücksicht genommen, daß sie ein möglichst geordnetes, fesselndes Gesamtbild darbiete. Da wird nicht einfach Stück an Stück gereiht; vielmehr muß alles und jedes beitragen zur Erzielung eines einheitlichen und instruktiven Eindrucks. Auf die Zweckbestimmung der einzelnen Gegenstände wird nach Möglichkeit Rücksicht genommen, damit in den einzelnen Abteilungen lebendige, für sich abgeschlossene Bilder von einheitlicher Wirkung zu sehen sind. Wo es nur angeht, sollen die Prinzipien der modernen Raumkunst wegleitend sein, um geschmackvolle und fesselnde Ausstellungsgruppenbilder zu erzielen. Überhaupt soll die sogen. Interieur-Kunst nach Möglichkeit zur Geltung kommen.

Die Gebäude gehen ihrer Vollendung entgegen. Mit überraschender Schnelligkeit ist auf der oberen Quader in Chur der umfassende, große Bautenkomplex entstanden, der die Ausstellung während eines vollen Bierteljahres beherbergen wird. Trotz der durchwegs beobachteten Einfachheit haben die Bauten alle ein gefälliges, stilgerechtes Aussehen erhalten. Ganz besonders stechen die weiten hohen Hallen des Mittelbaus mit den oben angebrachten lichten Fensterreihen hervor, diese Hallen, in welchen die Ausstellung für Textilindustrie und Bekleidungswesen, sowie für Nahrungs- und Genussmittel untergebracht ist. Ein mächtiger, alle Ausstellungsbauten überragender Kuppelbau bildet den dominierenden Mittelpunkt des gesamten weitverzweigten Bautenkomplexes.

Selbst vielen Wochen schon ist an Straßen und Plätzen das Plakat für die bündnerische Industrie- und Gewerbeausstellung zu sehen: ein Steinmeier in bloßen Hemdärmeln haut mit kräftigen Hammerhieben einen statlichen rätischen Steinbock aus granitem Material heraus. Möge das Plakat, die Verfilmung gewerblicher Arbeit in rätischen Landen, seine Wirkung tun und Bündner wie Mitbürger veranlassen, die bündnerische Landesausstellung in Scharen zu besuchen.

Verschiedenes.

† Baumeister Stala in Weggis (Luzern) starb am 13. Juni. Er hatte den Bau der neuen Riggstraße unter sich. Seit einem halben Jahre konnte er aber die Leitung nicht mehr persönlich führen. Der Hinscheld dieses allgemein sehr beliebten Mannes hat in Weggis berechtigtes Bedauern hervorgerufen.

Gaswerk Brugg (Aargau). Als Heizer im Gaswerk und Nachfolger von Herr Frey wählte der Gemeinderat Herrn Ernst Vöglin, Schlosser.